



Sehprobleme trotz Adleraugen

Wenn wir an das Sehen denken, denken wir an die Augen. Um gut sehen zu können, braucht man gute Augen. Das ist klar, das weiß jeder. Doch stimmt auch die einfache Umkehrung dieses Satzes? „Wer gute Augen hat, der kann auch gut sehen.“

Nein, die Aussage, „Wer gute Augen hat, der kann auch gut sehen.“ kann völlig falsch sein!

Nur ein Beispiel: Ein Schlaganfall schädigt normalerweise das Gehirn, nicht die Augen. Trotzdem haben viele Menschen nach einem Schlaganfall große Probleme mit dem Sehen. Wenn eine Hirnschädigung das Sehen beeinträchtigen kann, dann muss dem Gehirn eine wichtige Rolle beim Sehen zukommen. Das ist richtig.

In den Augen entsteht eine Abbildung des Raumes vor einem. Doch das wird uns nicht als Sehen bewusst, nur das, was uns interessiert, das sehen wir. Dazu ein Beispiel: Sicher ist es schon jedem passiert, dass er etwas gesucht hat und nachher fand er es an einer Stelle, an der er schon zigmal nachgesehen hat. Das bedeutet, es wurde schon zigmal in seinen Augen abgebildet, seine Augen haben es schon zigmal gesehen, er aber nicht.

Die Augen liefern Bilder, besser Informationen, an das Gehirn und im Gehirn entscheidet sich, was wir davon sehen.

Nur mit dem Gehirn sieht man gut

Im Gehirn wird aus den Informationen der Augen nicht einfach nur das wichtige herausgesucht und das dann als Sehen bewusst. Nein, das Gehirn wertet die Augeninformationen aus, es gleicht die visuellen Informationen mit den Informationen der anderen Sinne ab und vergleicht das alles mit der eigenen Erfahrung. Das Ergebnis dieser Informationsverarbeitung wird als Sehen bewusst.

Die anderen Sinne und die eigene Erfahrung haben eine große Bedeutung für unser Sehen, sie beeinflussen es. Das kann man teilweise sehr schön beobachten: Sehen sich zwei Personen einen Film an und man befragt sie anschließend, so bekommt man teilweise sehr unterschiedliche Beschreibungen von dem Film. Ein anderes nicht so lustiges Beispiel sind Zeugenaussagen. Haben zwei Personen einen Unfall gesehen und sollen den Unfallhergang sachlich korrekt wiedergeben, kann es sein, dass man zwei völlig verschiedene Hergänge beschrieben bekommt. Die beiden Personen unterschiedliche Erfahrungen in ihrem Leben gemacht haben, haben sie tatsächlich unterschiedliches gesehen.

Jedes Gehirn ist individuell, es verändert, es gestaltet sich im Laufe des Lebens. Das bedeutet, auch das Sehen ist individuell und verändert sich im Laufe des Lebens. Bei vielen Fähigkeiten, zum Beispiel beim Laufen, weiß das jeder, nur beim Sehen nicht. Da denken wir, das Sehen sei von Geburt an perfekt.

Jedes Baby kommt mit Beinen und Augen auf die Welt. Es kann nicht laufen und es kann nicht sehen (so wie wir es erleben). Beides sind Fähigkeiten die von jedem Menschen aktiv erworben werden müssen.

Das bedeutet, das Gehirn muss lernen seinen Körper und seine Umwelt wahrzunehmen, zu steuern und zu beeinflussen.

Beim Laufen erleben wir diesen Lernprozess bei jedem Baby. Bei der Entwicklung des Sehens bemerkt man die Veränderungen nicht. Deshalb haben wir das Gefühl, dass jeder Mensch von Geburt an sehen kann. Dennoch muss jeder Mensch das Sehen genauso wie das Laufen erlernen.

In den ersten 8 Lebensjahren erlernen wir die Grundfähigkeiten des Sehens. Zur Perfektionierung dieser Fähigkeiten benötigen wir weitere 7 Jahre. Im Durchschnitt dauert die



visuelle Entwicklung beim Menschen 15 Jahre. [Donald Hebb, *The Organization of Behavior*]

Um etwas zu verstehen, muss ein jüngerer Kind alles anfassen. Ein gut entwickeltes achtjähriges Kind begreift Dinge ohne sie anfassen zu müssen.

Sehprobleme trotz Adleraugen

Es gibt unterschiedliche Sehprobleme, zum Beispiel Fehlsichtigkeiten, Erkrankungsfolgen und Defizite in den visuellen Fähigkeiten. Bei einer Fehlsichtigkeit bekommt man eine Brille und das Sehen ist wieder gut. Eine Erkrankung muss behandelt werden und wenn sie ohne Folgen ausheilt, ist das Sehen wieder gut.

Sehprobleme auf Grund von mangelhaften visuellen Fähigkeiten lassen sich nicht einfach mit einer Brille beheben. Denn eine Brille hilft dem Gehirn nicht. In einem solchen Fall erleben die Eltern häufig, dass der Augenarzt ihrem Kind Adleraugen attestiert, aber sie und die Lehrer das Gefühl haben, ihr Kind kann nicht richtig sehen.

Das gute Sehen erfordert nicht nur eine gute Abbildung in den Augen, es erfordert sehr viele unterschiedliche Fähigkeiten: Man muss fixieren können, die Augen auf ein Objekt ausrichten, auch wenn sich dieses bewegt, von einem Objekt zu einem anderen wechseln können und man muss intuitiv eine Vorstellung von Abbildungsschärfe entwickeln, wie man sie erzeugt und hält. Das Gehirn muss lernen die Informationen der beiden Augen räumlichen zu verschmelzen (zu fusionieren).

Wird nur eine dieser Fähigkeiten schlecht beherrscht, so ist das Sehen beeinträchtigt.

Einige typische Symptome von Sehproblemen trotz Adleraugen (die Symptome können auch andere Ursachen haben):

- mag keine Veränderungen in seinem Umfeld
- muss alles anfassen, um es erklären zu können und ist 8 Jahre und älter
- ist ungeschickt beim Werfen / Fangen von Bällen
- kann nicht still sitzen
- fährt ungern Karussell
- wird leicht schlecht beim Autofahren
- eher ungeschickt mit Werkzeug
- muss laut lesen oder Lippen bewegen, um den Textinhalt zu verstehen
- grimassiert beim Lesen / Vorlesen
- ausdauernde Konzentration fällt schwer
- verliert beim Schreiben die Linie
- unsaubere Handschrift
- "schlechte" Platzierung von Zeichnungen / Zahlen auf dem Blatt
- stellt anderen Kindern gern ein Bein, berührt oder stößt sie
- verwechselt häufig rechts und links und ist 8 Jahre und älter
- hat Probleme beim Roller fahren, Fahrrad fahren
- läuft auf unebenem Boden unsicher
- steigt Treppen Stufe für Stufe
- kann schlecht die Körperbalance halten
- hat Angst vor Wasser, will nicht schwimmen

Bestehen Sehprobleme trotz Adleraugen, muss die Qualität der visuellen Fähigkeiten ermittelt werden, es muss eine visuelle Analyse durchgeführt werden. Nur wenn man weiß, was wie gut beherrscht wird, kann man etwas verbessern.

Diese Untersuchung, die visuelle Analyse, wird von Funktionaloptometristen und Heilpraktikern die in Funktionaloptometrie ausgebildet sind durchgeführt.



Uwe Seese

Heilpraktiker

Es ist eine sehr umfangreiche Untersuchung der Entwicklung der visuellen Grundfähigkeiten, der Qualität der visuellen Fähigkeiten und deren Belastbarkeit. Die Untersuchung ist schmerzfrei und es werden dabei keine Augentropfen gegeben.

Die visuelle Analyse liefert umfangreiche Informationen über das Sehen und gibt Auskunft darüber, welche Möglichkeiten bestehen, das Sehen zu verbessern.

Durch die richtigen Übungen kann jeder sein Laufen verbessern. Genauso kann man mit den richtigen Übungen auch sein Sehen verbessern. Auf Grund der Ergebnisse der visuellen Analyse kann eine individuelle Therapie zur Verbesserung der visuellen Fähigkeiten durchgeführt werden.

Sie haben Fragen, rufen Sie an „Schule der visuellen Wahrnehmung“ Tel. 0431/2403181

Uwe Seese / Heilpraktiker mit Ausbildung in Funktionaloptometrie